

Die Methode „Vorzeigen – Nachmachen“

Eine Methode, die in der Berufsbildung sehr häufig eingesetzt wird. Sie ist immer dann sinnvoll, wenn Fertigkeiten gelernt werden sollen.

Gerade im Anfängerbereich, in dem die Teilnehmenden kein bis wenig Vorwissen haben, eine allgemein geschätzte Methode.

Die Anwendung ist nur wirklich sinnvoll und nachhaltig, wenn folgende günstige Verhaltensweisen angewandt werden.

- Beim Vorzeigen laut denken (Modeling): Was ich gerade tue, wie ich es tue, warum ich es tue, was es bewirkt. Die Lernenden können so innerlich die vorgezeigte und vorgedachte Handlung imitieren.
- In kleinen Schritten vorzeigen, nachmachen lassen, kontrollieren und korrigieren.
- Hintergrundwissen zur Handlung vermitteln (deklaratives Wissen).
- Handlung immer wieder ausführen und üben lassen (prozedurales Wissen).

Die Methode der Instruktion

Diese Methode ist gleichzustellen mit der des „Vor-Nachmachens“. Der Wissensvorsprung des Trainers wird genutzt, den gesamten Unterrichtsstoff zu strukturieren und in Einheiten zu unterteilen. Die zentrale Rolle in dieser Lernsituation nimmt der Trainer ein und präsentiert die neuen Inhalte den Teilnehmenden. Aufzeigen wie es funktioniert und liefern der Lösungen.

Nach der Präsentation durch den Trainer haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die präsentierten Schritte selbstständig nachzuvollziehen.

Die Methode des entdeckenden Lernens

Inhalt und Lösungen werden nicht vom Trainer geliefert, sondern es wird eine Lernumgebung arrangiert, die die Teilnehmenden befähigt, aktiv und selbstständig die Lerninhalte und Lösungen zu erarbeiten.

In dieser Lernsituation spielt der Trainer eine passive Rolle. Er gibt ein Ziel zu einer Aufgabe vor und stellt die nötigen Hilfsmittel und Informationen zur Verfügung. Die traditionelle Rolle des Lehrers entfällt. Der Trainer begibt sich in die Rolle eines Beraters der für evtl. Probleme zur Verfügung steht.

Die Teilnehmenden versuchen die neuen Lerninhalte selbstgesteuert und mit ihrem bisherigen Wissen zu erarbeiten, sie probieren, machen Fehler, finden Lösungen, sammeln Informationen und kommen so ans Ziel.

Die Methode der Mischung

Seit Jahren haben viele verschiedene Untersuchungen gezeigt, dass eine entdeckende Lernumgebung zu besseren Lernleistungen führt und dass das Entdeckte somit auch länger in Erinnerung bleibt als die rein instruierte Information.

Entdeckendes Lernen sollte unbedingt ein Bestandteil einer jeden Schulung sein.

Wichtig ist es, das Vorwissen der Teilnehmer bei der Konzeptionierung stark mit einzubeziehen. Gerade Anfänger mit wenig Vorwissen fühlen sich schnell überfordert, sich in einem unbekanntem Programm zurecht zu finden und somit allein eine Aufgabe zu lösen. Die Gefahr der „Verwirrung“ der Teilnehmenden und das aufkommende Gefühl „es nicht zu können“ sind stärker ausgeprägt.

Optimal ist eine Steigerung von anfänglicher Instruktion zu immer grösseren Phasen des selber Entdeckens.

Das Sandwich

Wenn es gelingt, beide Ansätze – sowohl das Instruieren als auch das entdeckende Lernen – in einer Schulung zu integrieren, erhalten wir eine optimale Kursarchitektur.

